

*Staatsexamensarbeit*

**Nina Danilevski**

# **Neue Lern- und Leistungskultur in der Grundschule**

---

**Alternative Formen des Umgangs  
mit Schülerleistungen**



***Diplom.de***

**Bachelor + Master  
Publishing**

Nina Danilevski

**Neue Lern- und Leistungskultur in der Grundschule**  
**Alternative Formen des Umgangs mit Schülerleistungen**

Originaltitel der Abschlussarbeit: Alternative Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung im Rahmen einer neuen Lernkultur in der Grundschule

ISBN: 978-3-86341-770-3

Herstellung Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

Zugl. Universität Paderborn, Paderborn, Deutschland, Staatsexamensarbeit, November 2011

---

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2012  
Printed in Germany

## **Inhaltsverzeichnis:**

Einleitung.....	3
1. Neue Lernkultur .....	6
1.1. Herkömmliche versus neue Lernkultur.....	7
1.2. Merkmale und Prinzipien der neuen Lernkultur.....	8
1.3. Zusammenfassung.....	13
2. Leistungsverständnis und Umgang mit Leistungen.....	13
2.1. Zum Begriff der Leistung.....	14
2.2. Gesellschaftliches und schulisches Leistungsverständnis .....	14
2.3. Kritik an dem etablierten schulischen Leistungsverständnis.....	16
2.4. Pädagogisches erweitertes Leistungsverständnis.....	21
2.5. Dimensionen des Umgangs mit Schülerleistungen bei dem neu bestimmten Leistungsverständnis .....	28
2.5.1. Entstehungs- und Rahmenbedingungen der Leistung.....	28
2.5.2. Leistungsermittlung, Beschreibung und Bewertung.....	29
2.5.3. Leistungsreflexion, Ursachenerklärung und Diagnose.....	30
2.5.4. Präsentation und Wahrnehmung von Leistungen.....	30
2.5.5. Kommunikation, Rückmeldung und Entscheidungen im Anschluss an die Leistungsermittlung und Bewertung .....	31
2.5.6. Dokumentation von Leistungen.....	31
2.6. Zusammenfassung.....	32
3. Neue Methoden der Leistungsfeststellung und Bewertung.....	33
3.1. Das Portfoliokonzept.....	34
3.1.1. Arten von Portfolios.....	34
3.1.2. Vorteile der Portfolioarbeit und die Bedeutung der Portfoliomethode für die neue Lernkultur.....	36
3.1.3. Prinzipien und Bausteine der Portfolioarbeit.....	39
3.2. Methode der Prozessbeobachtung.....	44
3.3. Präsentationen.....	46
3.4. Lerntagebücher.....	51
3.5. Zusammenfassung.....	55
Schlussgedanken.....	56

Literaturverzeichnis.....	59
Internetquelle.....	61

*„Wer die vom Druck der Zensuren befreiten, durch Sachinteresse, Zuwendung und Freilauf bestimmten Schulstunden kennt, weiß, dass dies zur Grundschule gehört wie das tägliche Brot zum Leben.“*

*Erwin Schwartz*

## **Einleitung**

In der Diskussion um die Schulbildung und ihre Rolle in der modernen Gesellschaft wird immer häufiger über die Notwendigkeit einer neuen Lernkultur gesprochen, die den rapiden Entwicklungen und Herausforderungen unserer Zeit gerecht wird. Diese neue Lernkultur wird durch folgende Merkmale gekennzeichnet: Selbstständigkeit, Prozessorientierung, Lernen in komplexen Situationen, Demokratisierung der Lernorganisation.<sup>1</sup> In den Vorstellungen von modernen Lehren und Lernen sowie auch in vielen Bereichen der schulischen Praxis werden Veränderungen in Richtung der neuen Lernkultur vollzogen.<sup>2</sup> So werden z.B. die Formen und Methoden eines offenen, handlungsorientierten und schülerzentrierten Unterrichts, solche wie Projektunterricht, Freie Arbeit, Lernstationen, Lernwerkstatt, Wochenplan u.ä. immer häufiger verwendet. Dabei hat sich aber in der Praxis der Leistungsbewertung wenig geändert. Nach wie vor werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler überwiegend nach dem Notensystem beurteilt, welches in der Regel eine Fremdbeurteilung durch Lehrerinnen und Lehrer voraussetzt und den Prüfungscharakter hat, nicht auf den Prozess, sondern auf das Endprodukt gerichtet ist, nicht solidaritäts-, sondern konkurrenz- und ausleseorientiert ist. Die Widersprüche zwischen den veränderten Lehr- und Lernformen und dem herkömmlichen Leistungsbeurteilungssystem sind offensichtlich. „Bei den neuen, offenen Arbeitsmethoden wird besonders deutlich erfahrbar, dass herkömmliche Formen der Leistungsüberprüfung und Leistungsbeurteilung nicht mehr gut passen. Überall da, wo frei und entdeckend gelernt

---

1 Vgl. Winter, Felix: Leistungsbewertung. Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen. 2010, S. 6ff.

2 Vgl. ebd., S. 30

wird, wo Prozesse den Wert des Lernens prägen, wo gemeinschaftlich gearbeitet wird, wo es nicht nur um Wissenserwerb, sondern auch um Lernstrategien, soziale Fähigkeiten und persönliche Entwicklung geht, wird sichtbar, dass neue, 'intelligente' Formen der Leistungsbewertung notwendig werden.“<sup>3</sup> Die tradierten Vorgehensweisen des Umgangs mit Schülerleistungen werden den Erfordernissen der neuen Lernkultur nicht mehr gerecht. Die Praxis zeigt, dass die Leistungsbeurteilung durch die Noten Schülerinnen und Schüler zum Lernen nicht motiviert. Auf schwache Schülerinnen und Schüler wirken sie meistens frustrierend und stagnieren die Lernprozesse überhaupt, bei starken führen sie häufig zur Selbstgenügsamkeit, d.h. starke Schülerinnen und Schüler sehen wegen ihrer ausgezeichneten Noten keine weiteren Ziele mehr, nach denen sie streben könnten. Der Erwerb der Kenntnisse wird von den Kindern überhaupt nicht mehr als der Zweck des Lernens wahrgenommen, sie bemühen sich nur um die Noten, Zeugnisse und Abschlüsse oder, was noch schlimmer ist, um Belohnungen, die sie für gute Noten von ihren Eltern bekommen können.

Besonders wichtig ist die Reform der Leistungsbewertung für die Grundschule, denn sie ist eine Schule für alle Kinder und ist deshalb besonders stark durch Heterogenität geprägt. Es ist an dieser Stelle an den Hinweis von Erwin Schwartz auf die Grundrechte jedes Kindes zu erinnern (vgl. dies. 2005, 26ff): Laut dem Gleichbehandlungsprinzip, das im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland festgelegt ist, darf niemand wegen seines Geschlechts, seiner Abstammung, Rasse, Sprache, Herkunft etc. benachteiligt oder bevorzugt werden.<sup>4</sup> Wenn aber Kinder beim Lernen mit gleichem Maßstab beurteilt und sortiert werden, werden einige von ihnen auf solche Weise von vornherein benachteiligt und einige bevorzugt, denn die Lernausgangslagen sind nicht bei allen Kindern gleich. Das andere durch das Grundgesetz zugesprochene Recht jedes Kindes ist das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit.<sup>5</sup> Für die Schule und insbesondere für die Grundschule soll dies bedeuten, dass sie jedem Kind die Möglichkeiten für die Entwicklung eigener Individualität und Erlangung der Autonomiefähigkeit bzw. Mündigkeit gewährleisten muss.<sup>6</sup> Die

3 Hecker, Ulrich: Vom Wert der Mühe – gesammelte Lernspuren im Portfolio. In: Bartnitzky, Horst / Speck-Hamdan, Angelika (Hrsg.): Leistungen der Kinder wahrnehmen – würdigen – fördern. 2004, S. 91

4 Vgl. GG, Art.3, Abs.3 zit. n.: Schwartz, Erwin: Leistung, Leistungsmessung und Grundschulreform. In: Bartnitzky, Horst (Hrsg.): Pädagogische Leistungskultur: Materialien für Klasse 1 und 2. Beiträge zum pädagogischen Leistungsbegriff. 2005, S. 26

5 Vgl. ebd., Art. 2, Abs. 1 zit. n.: ebd., S. 29

6 Vgl. Schwartz, Erwin: Leistung, Leistungsmessung und Grundschulreform. In: Bartnitzky, Horst

Schule als eine staatliche Pflichtveranstaltung muss auf die Einhaltung der Grundrechte aller Kinder in besonderem Maße achten.<sup>7</sup> Außerdem gerade für Grundschul-  
kinder ist es besonders wichtig, sich als erfolgreich erleben zu können, denn dies  
kann für ihr ganzes weiteres Leben entscheidend sein. Die Leistungsbeurteilung  
durch die Noten ermöglicht aber nicht, dass alle Kinder erfolgreich sein können, dass  
es keine Versager und Verlierer gibt. Es ist der Meinung von Horst Bartnitzky zuzu-  
stimmen, wenn er den Umgang mit Grundschulkindern, solchen, wie er heutzutage  
meistens ist – mit Auslese und Beschämung durch Noten, Sitzenbleiben, Sonder-  
schulüberweisungen – als kinderfeindlich bezeichnet (vgl. dies. 2004, S. 27).

Ausgehend von Allem oben gesagten kann man behaupten: Die Grundschule muss  
von einem Unterricht, der in den Lernzielkontrollen für alle das Gleiche abfragt, d.h.  
von standardisierten Formen der Leistungsbeurteilung wegkommen.<sup>8</sup> „Die Lösung  
liegt in einer pädagogischen Leistungskultur, in der Kinder nicht beschämt, sondern  
ermutigt werden.“<sup>9</sup>

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist zu untersuchen, welche es Möglichkeiten  
gibt, Schülerleistungen anders als durch die Zensuren bzw. Noten, d.h. motivierend  
und ermutigend zu bewerten, auf welche Weise man Kindern den richtigen Umgang  
mit Leistungen beibringen und bei ihnen eine Leistungskultur, die ein unentbehrli-  
cher Teil der neuen Lernkultur ist, entwickeln kann. Um dieses Ziel zu erreichen,  
d.h. um passende Instrumente und Methoden des Umgangs mit Schülerleistungen zu  
finden, soll zuerst analysiert werden, was im traditionellen Umgang mit Schülerleis-  
tungen zu verändern ist, wie den Leistungen der Schülerinnen und Schüler innerhalb  
der neuen Lernkultur begegnet werden soll, welche Aspekte dabei zu beachten sind.

Die Arbeit besteht aus der Einleitung, drei Hauptkapiteln und dem Abschlussteil.  
In der Einleitung wird die Aktualität des Themas begründet. Es werden die Ziele der  
Arbeit sowie auch die Gliederung angekündigt. Im ersten Kapitel werden die charak-

---

(Hrsg.): Pädagogische Leistungskultur: Materialien für Klasse 1 und 2. Beiträge zum  
pädagogischen Leistungsbegriff. 2005, S. 29f

7 Vgl. Bartnitzky, Horst: Die pädagogische Leistungskultur – eine Positionsbestimmung. In:  
Bartnitzky, Horst / Speck-Hamdan, Angelika (Hrsg.): Leistungen der Kinder wahrnehmen –  
würdigen – fördern. 2004, S. 27

8 Böttcher, Wolfgang / Brosch, Ulrich / Schneider-Petri, Henricke (Hrsg.): Leistungsbewertung in  
der Grundschule. 1999, S. 11

9 Bartnitzky, Horst: Die pädagogische Leistungskultur – eine Positionsbestimmung. In: Bartnitzky,  
Horst / Speck-Hamdan, Angelika (Hrsg.): Leistungen der Kinder wahrnehmen – würdigen –  
fördern. 2004, S. 29